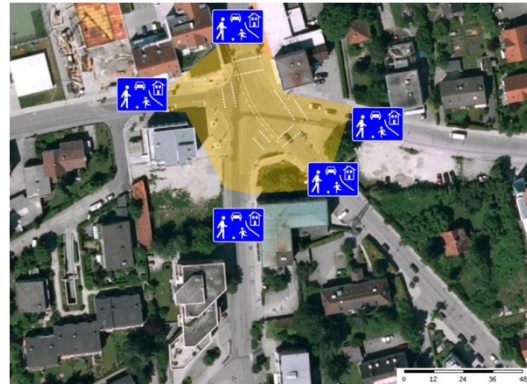
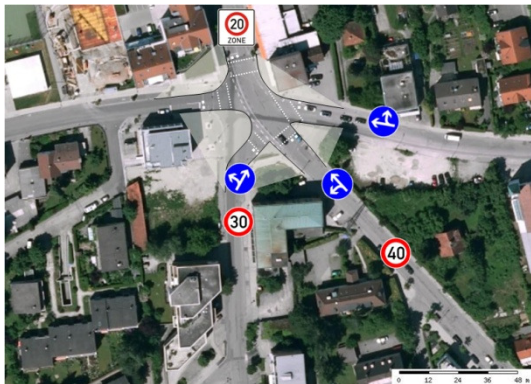
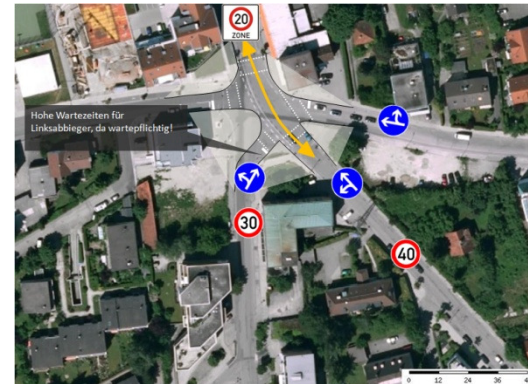
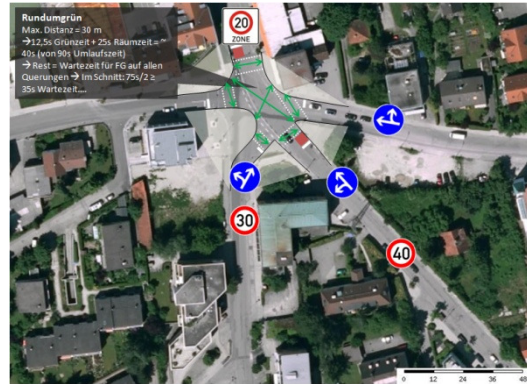
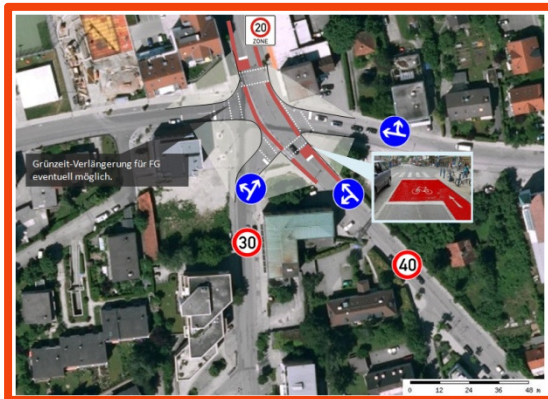


Stadtrat „Kleiner Stachus“ 07. Mai 2013

Varianten Knotenausbildung



Prüfen der unterschiedlichen Möglichkeiten einer Knotenausbildung aus verkehrstechnischer Sicht



Aus verkehrstechnischer Sicht sind die Varianten „signalisierter Knoten“ und der Kreisels als Knotenausbildung am „Kleinen Stachus“ möglich.

In den Planungsabstimmungen mit dem Stadtrat wie auch mit den Bürgern wird die Lösung des Kreisels als nicht zielführend angesehen. Der Kreisels wird in den weiteren Planungsschritten nicht weiter verfolgt.

Prüfung der möglichen Varianten zur „kompakten“ Knotenausbildung



Kompakter Knoten Variante 1

Die kompakte Sternform wird erreicht, wenn einzelne Abbiegemöglichkeiten unterbunden werden. Auch eine bestehende Buslinie müsste verlegt werden.

Diese Variante wird von Stadtrat und Bürgern als nicht zielführend eingeschätzt. Alle Abbiegemöglichkeiten sollen am „Kleinen Stachus“ erhalten bleiben.



Kompakter Knoten Variante 2

Die Hauptverkehrsführung wird über die Otto-Wagner-Straße geleitet. Alle Abbiegemöglichkeiten bleiben erhalten.

Diese Variante wird von Seiten der Verkehrsplanung als überlastet eingeschätzt.



Kompakter Knoten Variante 3

Die bestehende Verkehrsführung bleibt erhalten, die Kreuzung wird durch die Minimierung der Straßenbreiten optimiert.

Diese Variante soll in weiteren Planungsschritten genauer geprüft werden.

Prüfung der möglichen Varianten zur „entzerrten“ Knotenausbildung



Entzerrter Knoten Variante 1

Die Hauptverkehrsführung wird über die Otto-Wagner-Straße geleitet. Die Planegger Straße wird vor der Kreuzung in die Hartstraße geleitet.

Der Knoten ist nur mit einem Zwischensignal an der Hartstraße ausreichend leistungsfähig. Die Variante soll in weiteren Planungsschritten genauer geprüft werden.



Entzerrter Knoten Variante 2

Es wird geprüft, ob durch die kompaktere Ausbildung auf das Zwischensignal verzichtet werden kann.

Nach verkehrlichen Berechnungen kann auf das Zwischensignal nicht verzichtet werden, es fehlt allerdings die Aufstellungsfläche an der Hartstraße. Diese Knotenausbildung funktioniert nicht.



Entzerrter Knoten Variante 3

Es wird geprüft, ob bei Ausbildung der Otto-Wagner-Straße als Einbahnstraße auf das Zwischensignal an der Hartstraße verzichtet werden kann.

Auch dieser Knoten ist nur mit einem Zwischensignal an der Hartstraße ausreichend leistungsfähig. Die Einschränkung der Fahrverbindung auf der Otto-Wagner-Straße wird nicht gewünscht.

Prüfung der möglichen Varianten zur „entzerrten“ Knotenausbildung



Entzerrter Knoten Variante 4

Es wird geprüft, ob bei Ausbildung der Planegger Straße als Einbahnstraße auf das Zwischensignal an der Hartstraße verzichtet werden kann.

Fährt kein Fahrzeug von der Planegger Straße in die Kreuzung, so kann beim entzerrten Knoten auf das Zwischen-signal verzichtet werden.

Abwägung der Knotenausbildungen am Klausurtag des Stadtrats



Kompakter Knoten Variante 3

Die Variante wurde in Variante 3a und 3b weiterentwickelt.



Kompakter Knoten Variante 3a

Bei verringerter Fahrbahnbreite ist der Verkehrsfluss gut möglich.

Die Verbindung in die Otto-Wagner-Straße wird übersichtlich geführt.

Die Fußgängerüberwege sind sehr schmal.

Die Radfahrer werden auf den Schutzstreifen wenig geführt (Abstand von Straßenkante zum Radschutzstreifen).



Kompakter Knoten Variante 3b

Der Radfahrer wird räumlich gut geführt.

Es entsteht ein großzügiger Aufenthaltsbereich, der gut besonnt ist (evtl. mit prägendem Element als Übergang zur Otto-Wagner-Straße).

Breite Fußgängerwege im direkten Kreuzungsbereich.

Der neue Bushalt Otto-Wagner-Straße soll am Platz angeordnet werden.

Abwägung der Knotenausbildungen am Klausurtag des Stadtrats

Die **Varianten 3a und 3b** sollen dahingehend überarbeitet werden, dass eine Lösung zum kompakten Knoten mit den Vorteilen der beiden Varianten ausgearbeitet wird. Folgende Kriterien sollen in einer überarbeiteten Variante berücksichtigt werden:

- Gute Führung der Radfahrer (Schutzstreifen entlang der Fahrbahnkante).
- Eindeutige Verkehrsanbindung durch enger gefassten Knoten
- An der westlichen Platzkante keine Baumstellung auf der Aufweitung - freier Blick von Norden in die Otto-Wagner-Straße
- Ausbildung einer größtmöglichen Freifläche für Fußgänger an der westlichen Platzkante
- Überwege breiter ausbilden
- Ermöglichen einer Anordnung des Bushalts direkt am Platz

Abwägung der Knotenausbildungen am Klausurtag des Stadtrats



Entzerrter Knoten Variante 1

Durchgehende Einkaufsstraße in die Otto-Wagner-Straße wird betont.

Großer Platz im Vorfeld der Sparkasse, aber an der Nordseite des Gebäudes (beschattet).

Die Wegeachse zur Planegger Straße wird erschwert (evtl. Reduzierung des Verkehrsaufkommens).

Fußgängerführung an der Ostseite weiter entfernt von der Kreuzung wg. Zwischen-signal.

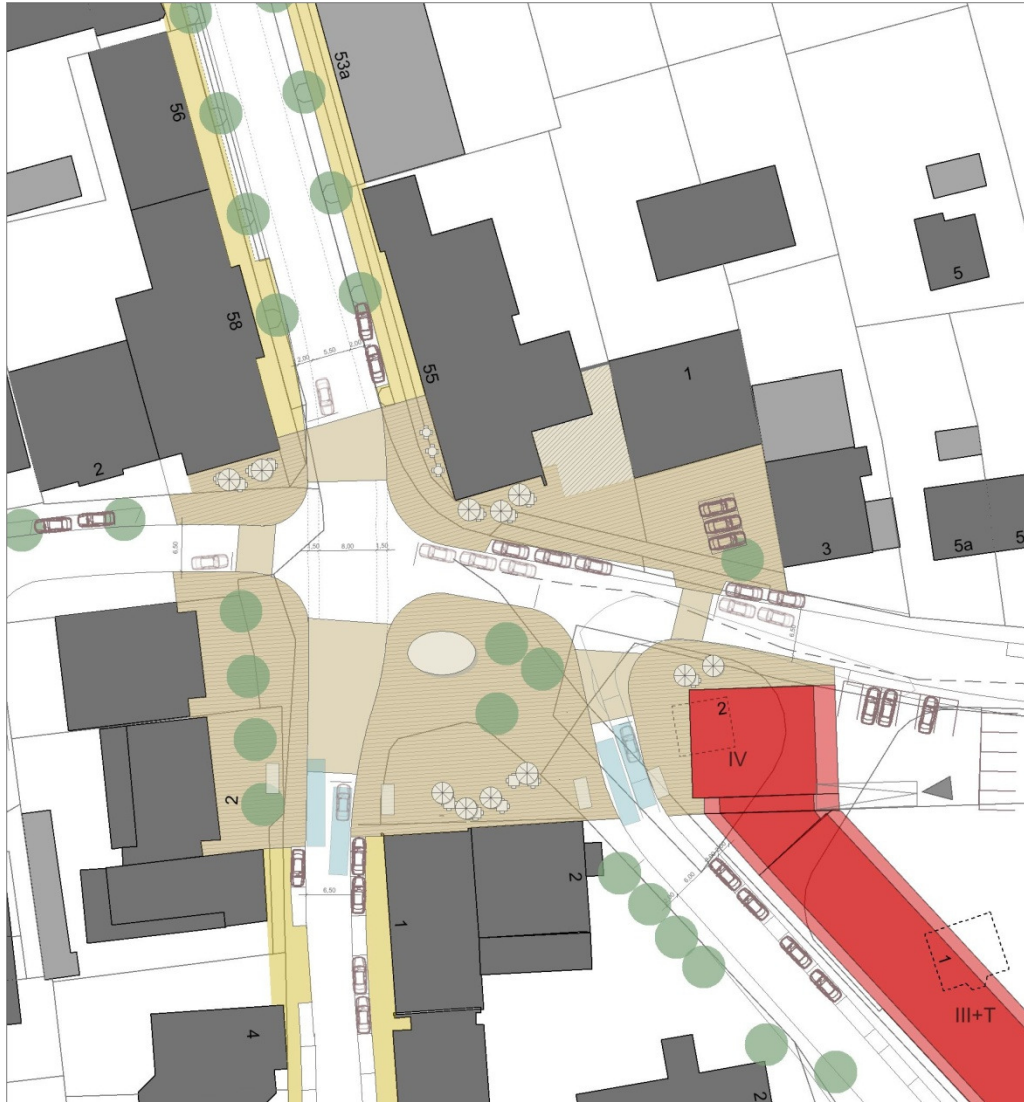


Entzerrter Knoten Variante 4

Die Verhinderung des Pkw-Verkehrs von der Planegger Straße nach Norden hat Folgen für die südlich angrenzenden Straßen. Die Variante wird nicht weiter verfolgt.

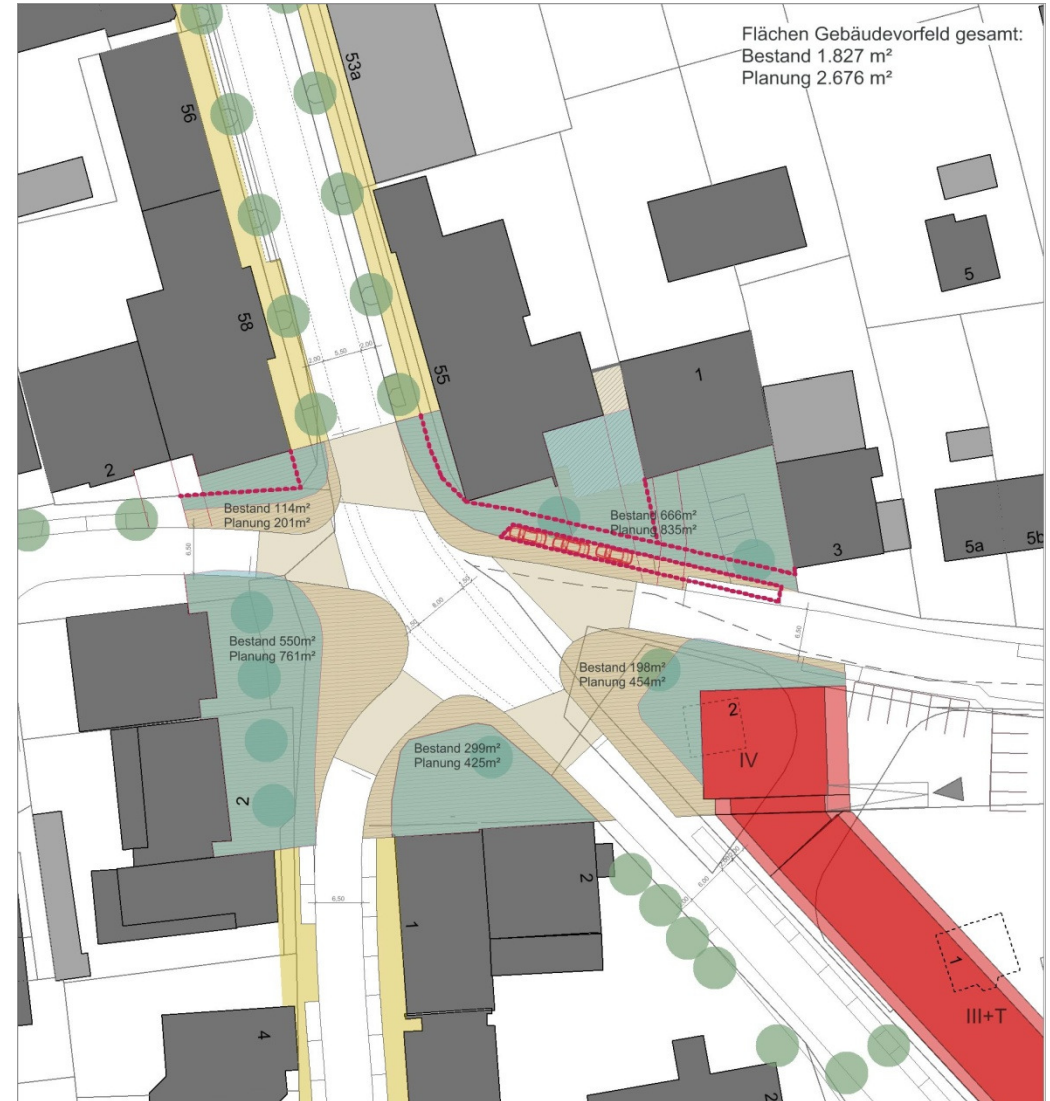
Für die **Variante 1** des entzerrten Knotens werden keine Vorschläge zur Verbesserung formuliert.

Knotenausbildung „entzerrter“ Knoten Variante 1



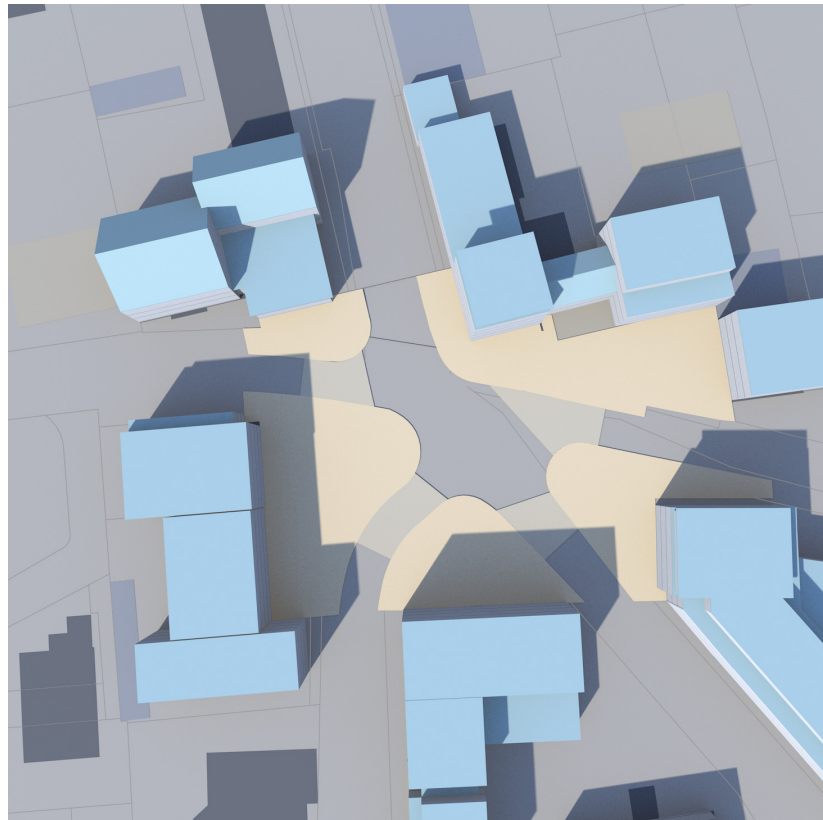
Zugewinn für Fußgänger vor allem auf dem Platz vor der Sparkasse.

Knotenausbildung „kompakter“ Knoten Variante 3c

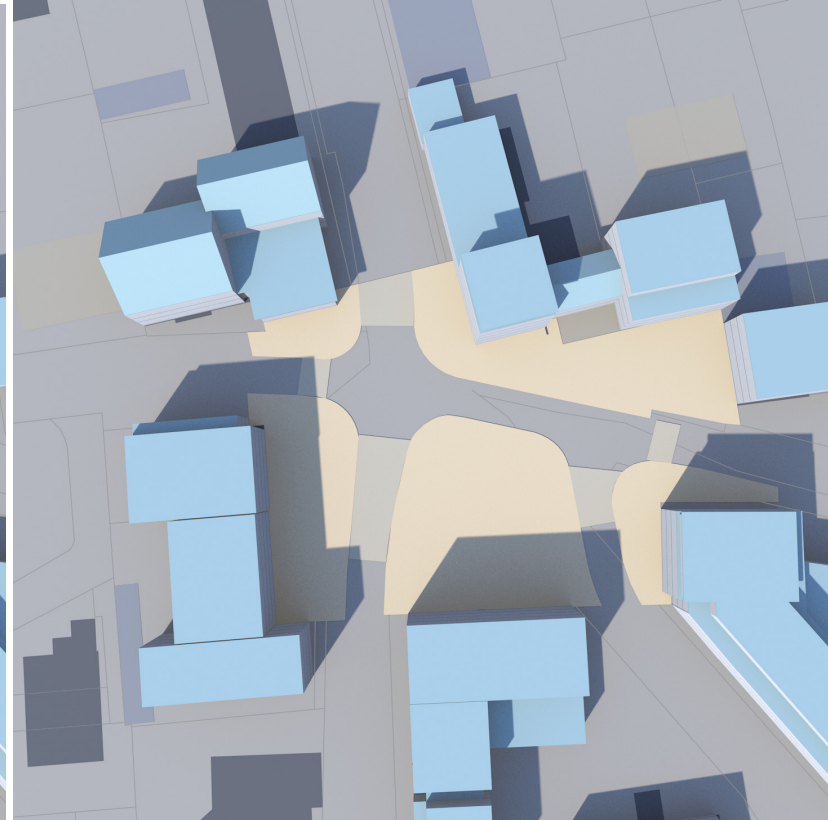


Aufweitung der Fußgängerbereiche vor allen Gebäuden.

Schattenanalyse - Verschattung im Jahresablauf



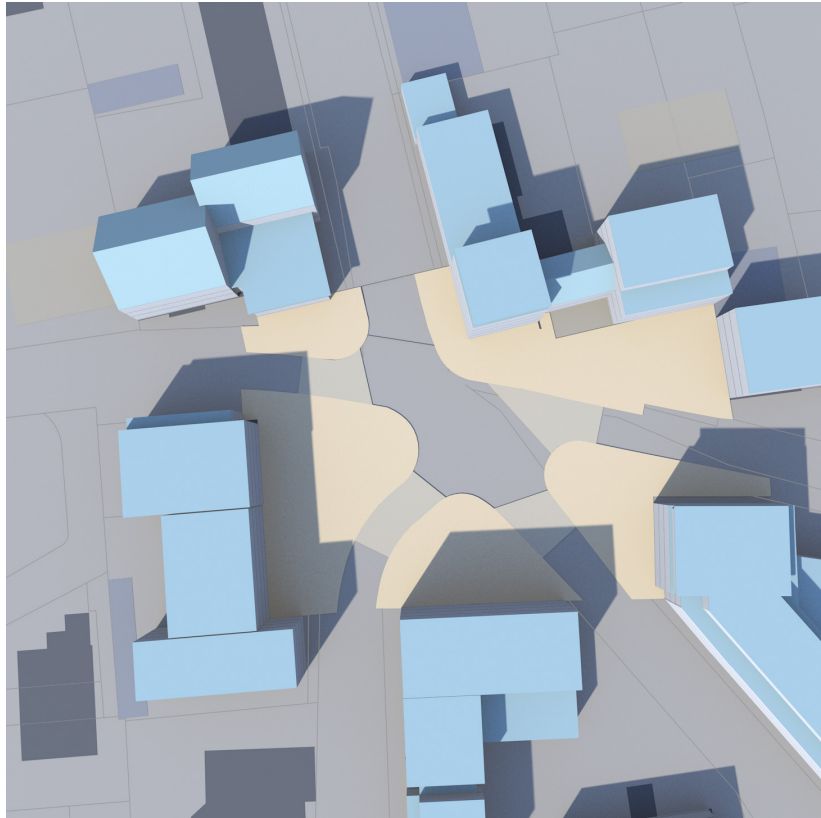
Variante 3,
20. März /
20. September,
14.00 Uhr



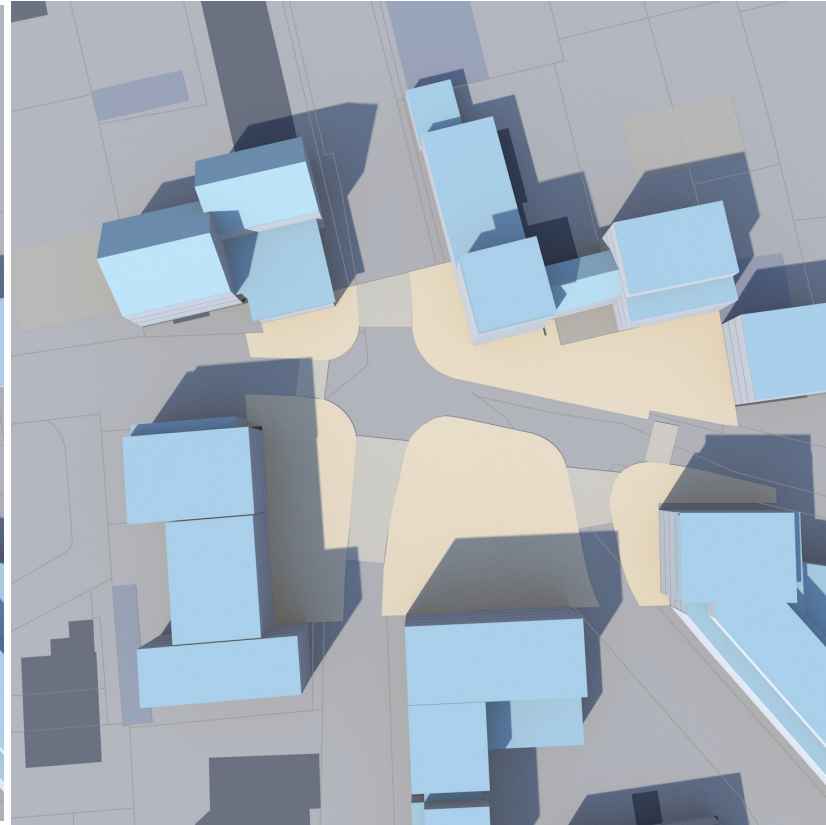
Variante 1,
20. März /
20. September,
14.00 Uhr

- Die Fläche, die nördlich an die Sparkasse anschließt wird in einer Breite von 6-8 Metern das ganze Jahr über verschattet (Ausnahme Juni 18:00 Uhr)
- Die Flächen an der Nordseite des Platzes (südlich an die Gebäude Kleinfeldstraße / Hartstraße anschließend) sind das ganze Jahr über besonnt (Ausnahme Juni 18:00 Uhr).
- Die Flächen an der westlichen Platzkante (zur Otto-Wagner-Straße) sind vor allem morgens bis mittags besonnt und liegen am Nachmittag im Schatten.
- Die Flächen an der östlichen Platzkante (städtisches Grundstück) sind vor allem mittags bis nachmittags besonnt und liegen am Vormittag im Schatten.

Schattenanalyse – Auswirkung auf die Varianten



Variante 3,
20. März /
20. September,
14.00 Uhr



Variante 1,
20. März /
20. September,
14.00 Uhr

- Alle Gebäude erhalten ein großzügiges Vorfeld - maximale Flexibilität bei der Anordnung von Freischankflächen (Wechsel im Jahresverlauf)

- Ein großzügiger Platz vor der Sparkasse, aber starke Beschattung an der Fassade - der Bereich direkt vor der Sparkasse ist vor allem im Hochsommer gut nutzbar
- Fläche vor dem städtischen Grundstück vergleichsweise klein (angenehme Sonnenplätze am Nachmittag wenig nutzbar)

Schattenanalyse - Verhalten im öffentlichen Raum entsprechend der Behaglichkeit

- hohes Verkehrsaufkommen (viel Bewegung, viel Lärm) - Plätze in Nähe der Fassaden vermitteln ein höheres Sicherheitsgefühl (zum längeren Sitzen)
- Flächen in der Mitte des Platzes vom Verkehr „umspült“ - geeignet für kurze Aufenthalte (informelle Sitzbereiche wie die „besitzbare“ Skulptur).
- Freischankflächen werden entsprechend dem jahreszeitlichem Ablauf aufgesucht:
 - **Frühjahr und Herbst** - erste / letzte Sonnenstrahlen, witterungsgeschützte Plätze an der Fassade, Flächen, die den ganzen Tag besonnt sind, (Aufwärmen der Materialien)
Am „Kleinen Stachus“ - Flächen an der Nordkante des Platzes
 - **Frühsommer oder Spätsommer** - sonnige Plätze, die nicht zu heiß sind, Flächen, die am Vormittag noch im Schatten lagen (z.B. die Flächen an der Ostseite des Platzes).
 - **Sommer an heißen Tagen** - schattige Plätze, vor allem Plätze im Schlagschatten von Gebäuden

